

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 15 33. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 9. April 2009

## Bürgerbüro im Rathaus

### Gründonnerstag offen – Ostersamstag geschlossen

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen ist am Ostersamstag, 11. April 2009, nicht geöffnet. Am Gründonnerstag, 9. April, sind die Mitarbeiterinnen im Rathaus jedoch wie gewohnt von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr für die Besucher da. Zu den Öffnungszeiten erreichen die Bürgerinnen und Bürger das Bürgerbüro wie folgt: Kurze Straße 33 (Rathaus-Foyer, Ebene 3), ☎ 07151 5001-111, Fax -401, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de. Die üblichen Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch von 7.30 Uhr bis 17 Uhr; Dienstag und Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr; Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr.

## Freibäder in Waiblingen

### Vorverkauf für Saisonkarten hat schon begonnen

Der Freiluftbadespaß beginnt im Waiblinger Freibad in der Schornfelder Straße und im Waldfreibad in Bittenfeld am Freitag, 1. Mai 2009. Saisonkarten sind im Vorverkauf mit einem 20-prozentigen Rabatt noch bis Donnerstag, 30. April, direkt in den Freibädern zu bekommen:

- Montag, Mittwoch und Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr;
- Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Am Osterwochenende von 10. bis 13. April gibt es keinen Kartenvorverkauf. Die Fotos für die Saisonkarten werden vor Ort gemacht; für die Familien-Saisonkarten ist es ausreichend, wenn ein Erwachsener anwesend ist.

Geöffnet sind die Freibäder von 1. bis 31. Mai sowie von 1. September bis zum Saisonende täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr. Wenn es wärmer wird, bleiben die Bäder länger offen, das bedeutet von 1. Juni bis 31. August von 7.30 Uhr bis 21 Uhr. Mittwochs steht für Frühschwimmer die Pforte eine Stunde früher auf. Kasen- und Einlassende ist eine Stunde vor Ende der Schließzeit. Informationen zu Preisen und Ermäßigungen sind im Internet unter [www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de) zu finden.

### Freibäder für die neue Saison gerüstet

Derzeit werden die beiden Freibäder aus dem Winterschlaf geholt und auf Vordermann gebracht. Die Schwimmbecken wurden gereinigt und sind inzwischen wieder mit Wasser gefüllt; die Technik wurde geprüft und konnte anschließend in Betrieb genommen werden. Auch die Umkleiden und die Sanitäranlagen sind für die neue Saison gerüstet. Die Pflegerarbeiten an den Außenanlagen dauern noch an.



### Bald blüht die Stadt auf!

So manchen Hobby-Gärtner mag schon längst der „grüne Daumen“ jucken – aber jetzt geht es auch wieder los mit dem Pflanzen und Werken im Garten und auf dem Balkon. Die Stadt Waiblingen, die Marketing- und Tourismus-GmbH und die Gärtnereivereinigung machen fleißig mit und laden dazu ein, am Samstag, 25. April 2009, in der Zeit von 8.30 Uhr bis 13 Uhr auf dem Postplatz beim Blumenmarkt dabei zu sein. Bringen Sie einfach Ihren Balkonkasten mit oder kaufen Sie doch gleich vor Ort einen – und die Stadt gibt einen Zuschuss von einem Euro pro zehn Zentimeter Bepflanzung. Die frischen Blumen werden von den Stadtgärtnern in hochwertige Erde gepflanzt. Die Auswahl ist groß und in ausgestellten Musterkästen der Profi-Gärtner kann sich der Hobby-Gärtner einen inspirierenden Eindruck verschaffen. Und keine Sorge: schleppen muss man die Kästen keinesfalls über weite Strecken, das Auto darf in unmittelbarer Nähe geparkt werden. In Beinstein wird rings um den Rathausbrunnen ein Blumenmarkt veranstaltet, in Hegnach auf dem Platz beim Schafhof-Keller und in Hohenacker bei der Gemeindehalle.



Dreieinhalb Stunden lang hat der Gemeinderat der Stadt Waiblingen am vergangenen Donnerstag über die 70 Anträge für den Haushaltsplan 2009 beraten und ihn dann einstimmig verabschiedet. Der ebenso einstimmige Tenor: in schwierigen Zeiten antizyklisch vorgehen. Foto: Redmann

## Gemeinderat verabschiedet Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt für das Jahr 2009 einstimmig

### Ein optimistischer Haushalt, der Impulse setzen soll

(dav) „Auf Hoffnung und Optimismus“ ist der Haushaltsplan der Stadt Waiblingen für das Jahr 2009 aufgebaut, „und hoffentlich erreichen uns nicht allzu viele Hiobsbotschaften“, meinte Oberbürgermeister Hesky, als der Gemeinderat am Donnerstag, 2. April 2009, nach dreieinhalbstündiger Beratung das 169 Millionen Euro schwere Paket einstimmig verabschiedet hatte. Mit diesem Volumen liegt die Stadt wieder bei annähernd der gleichen Zahl wie im Jahr 2007; im vergangenen Jahr betrug das Haushaltsvolumen dagegen noch 181,5 Millionen Euro. „Wir hoffen, dass wir die Schulden so rasch wie möglich zurückzahlen können, und wir hoffen auf die notwendigen Einnahmen vor allem aus der Gewerbesteuer, denn einen solchen Kraftakt wie in diesem Jahr können wir 2010 nicht mehr stemmen, ohne dass noch mehr Zuschüsse von Bund und Land kämen.“

„Das ist kein Haushalt, der vernünftig ist – aber er soll Impulse setzen, damit es bald wieder aufwärts geht“, betonte Andreas Hesky. Wenn sich die wirtschaftliche Lage freilich weiter verschlechtert, dürfe man selbst den Gedanken an eine Haushaltssperre nicht verwerten und müsse im Zweifel Finanzmittel sperren. „Vor uns liegt ein Haushalt, der noch vor wenigen Jahren nicht diskussionsfähig gewesen wäre“, hob Hesky hervor und verwies auf die Zuführungsrate, die nach der Beratung der insgesamt 70 Anträge aus den Fraktionen, den Ortschaften und aus der Bürgerschaft von den Mitarbeitern des Fachbereichs Finanzen aktuell auf 3,238 Millionen Euro berechnet wurde. Im Minus, wohlgemerkt. Dennoch gefährde dies keinesfalls den Haushalt, schließlich habe die Stadt Waiblingen den Betrag über Grundstücke in ihrem Eigentum „gedeckt“.

2008 lag die Zuführungsrate, die ausweist, was im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet wurde und für Investitionen im Vermögenshaushalt „übrig“ bleibt, bei 6,4 Millionen Euro. Und das im Plus. Diese „Plan“-Zahl wurde tatsächlich sogar noch übertroffen: sie wird, so berichtet Rainer Hähnel, Leiter des Fachbereichs Finanzen, bei etwa zehn Millionen Euro liegen, so zeichne es sich bei der Zusammenstellung des Rechnungsergebnisses für 2008 ab.

Eine Differenz von mehr als 13 Millionen Euro also, die sich bemerkbar machen wird – entsprechend zurückhaltend bewegten sich bei der Haushaltsberatung sämtliche Antragsteller. Die nächsten Großprojekte werden nach Dringlichkeit zu sortieren sein, wobei es der Stadt nach wie vor wichtig ist, dass Bildung und Erziehung sowie der Umweltschutz obenan stehen. Bestes Beispiel: das erste Kindergartenjahr soll gebührenfrei werden – in Zeiten, in denen Kommunalverbände sogar höhere Gebühren empfehlen – und auch die Sporthalle an der Wolfgang-Zacher-Schule ist nicht gestrichen. Gleichzeitig bleiben die Hebesätze bei den Steuern unverändert.

Der Leiter des Finanzbereichs – traditionsgemäß vorsichtig – hofft gleichwohl, dass nach einer weiteren, ähnlichen hohen negativen Zuführung im Jahr 2010 im folgenden Jahr mit positiven Zahlen zu rechnen ist: er rechnet aufgrund bis dahin wieder anziehender Konjunktur mit einem Plus von 3,9 Millionen Euro 2011 und 2012 sogar mit mehr als vier Millionen Euro.

Das Ziel jeden Handelns sei bei der Wirtschaftskrise in den 1990er-Jahren noch der Ausgleich gewesen, daran erinnerte Oberbürgermeister Hesky – jetzt verfolge man eine andere Strategie. Habe man damals noch versucht, nur das Notwendigste in die Wege zu leiten, während die Banken die Leitzinsen nach oben schraubten und die Stimmung im Land immer unterkühlter wurde, verfare man nun antizyklisch. Gerade die Öffentliche Hand investiere massiv, die Krise werde verzögert, man suche nach neuen Lösungen wie zum Beispiel der Verlängerung der Kurzarbeitszeit um ein Jahr auf 24 Monate. Und man hoffe, dass alle Facharbeiter nach der Krise wieder mit an Bord seien, damit die deutsche Wirtschaft rasch aus den Startlöchern herauskomme.

In der Tat dürfe man in diesem Jahr vor einem Nachtragshaushalt nicht zurückschrecken, war auch die Ansicht von SPD-Fraktionsvorsitzendem Klaus Riedel: „Keine Angst vor dem Stopp!“ Er befürchte nämlich, dass es so rasch nicht wieder aufwärts gehen werde. Die Gewerbestruktur in Waiblingen sei gut, aber eben auch nicht unsensibel. Die Kommunen müssten sich derzeit vernünftigerweise antizyklisch verhalten und investieren. Später, wenn die Zeiten wieder besser würden, könne wieder ans Sparen gedacht werden – was dem Bürger freilich nur schwer zu vermitteln sei.

### Der neue Waiblinger Haushalt in Zahlen

- Der Haushalt der Stadt Waiblingen hat ein Volumen 169 Millionen Euro.

- Einnahmen und Ausgaben werden im Verwaltungshaushalt in Höhe von 136,5 Millionen Euro erwartet (2008: 139,6 Mio. Euro),
- im Vermögenshaushalt in Höhe von 32,5 Millionen Euro (2008: 41,9 Mio. Euro).
- Für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind Kreditaufnahmen in Höhe von 13,2 Millionen Euro (2008: 16,5 Mio. Euro) geplant.
- Die Steuerhebesätze bleiben – wie seit vielen Jahren – unverändert bei 265 v.H. für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) und bei 350 v.H. bei den Grundstücken (Grundsteuer B).
- Auch die Gewerbetreibenden können sich auf denselben Steuermessbetrag von 350 v.H. einstellen.

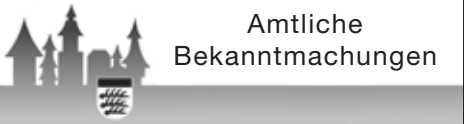
### Der Stadtkämmerer rechnet

- mit Einnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von 40 Millionen Euro (vorläufiges Ergebnis 2008: 45,6 Millionen Euro),
- bei der Einkommensteuer von knapp 26 Millionen Euro (vorläufiges Ergebnis 2008: 28,6 Millionen Euro).
- Die Verschuldung liegt bei 39,1 Millionen Euro (2008: 26,8 Millionen Euro), pro Kopf sind das etwa 741 Euro (2008: 507 Euro).
- An den Kreis hat die Stadt eine Umlage in Höhe von 23,9 Millionen Euro zu bezahlen (vorläufiges Ergebnis 2008: 22,5 Millionen Euro).



### Ein frohes Osterfest wünschen Gemeinderat und Stadtverwaltung

Unser Bild zeigt den bis ins Detail liebevoll geschmückten Osterbrunnen im Neustädter Unterdorf. Foto: David



## Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 9. April 2009, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeindevwahlausschusses statt.

### TAGESORDNUNG

1. Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge für die Wahlen des Gemeinderats und der Ortschaftsräte
2. Zustimmung zur Unterbrechung und Verlegung der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses in eine andere Räumlichkeit (§ 36 Abs. 1 Satz 2 KomWO)
3. Billigung des Einsatzes automatisierter Datenverarbeitung zur Auszählung der Stimmen der Kommunalwahlen (§ 37 Abs. 8 KomWO)

\*

Am Montag, 20. April 2009, findet um 19.30 Uhr im Ratssaal des Waiblinger Rathauses eine Sitzung des Frauenrats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung
2. Bürgerinnen-Fragestunde
3. Haushaltsantrag „Sicherer Bahnhof“
4. Zustimmungsschreiben zur Pressemitteilung von Justizminister Professor Dr. Ulrich Goll zur religiösen Vorastraffung
5. Internationaler Frauentag 2009 – Resümee
6. Frauenschwimmen – Bericht zur Kenntnisnahme
7. Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit – Diskussion des weiteren Vorgehens
8. Infostand zu den Kommunalwahlen 2009 – Bericht über Planungen
9. Termine – Sitzungstermine – Termin für Seminar des Frauenrats „Grenzen setzen“ – Termin für Begegnung mit Migrantinnen – Präsentation im BSV am 14. Oktober 2009 oder 11. November 2009
10. Verschiedenes

## Am „Danielstag“

### Innenstadt gesperrt

Der Krämermarkt am Dienstag, 14. April 2009, am „Danielstag“, lockt Besucher zwischen 8 Uhr und 18 Uhr in Fußgängerzonen und auf den Marktplatz. Die Waiblinger Innenstadt ist deshalb zwischen 5 Uhr und 19 Uhr gesperrt, auch Lieferanten können die Geschäfte in der City während dieser Zeit nicht bedienen.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### CDU

Der Ortschaftsratsrat Hegnach hat zum Haushaltsplan 2009 unter anderem folgenden Antrag gestellt: Erweiterung der Aussegnungshalle Friedhof Langwies, Untersuchungsauftrag, Einstellung von Mitteln in Höhe von 15 000 Euro. Begründung: es ist festzustellen, dass bei rund der Hälfte der Beerdigungen die Aussegnungshalle für die anwesende Trauergemeinde zu klein ist. Viele Trauernde müssen innen beziehungsweise im Freien, am Eingang oder unter der Überdachung stehen. Für diese Trauernden bleibt dann die Eingangstür geöffnet, beziehungsweise wird die große Schiebetüre zur Überdachung geöffnet. Das ist im Winter besonders unangenehm und erhöht die Heizkosten.

Auch die vorhandenen Parkplätze am Friedhof Langwies reichen bei jeder Beerdigung bei weitem nicht aus, dass der Parkplatz nur einseitig (links) beparkt werden kann und nur max. 25 bis 30 Plätze aufweist. Die Antwort der Stadtverwaltung war nur ein Satz, geradezu pietätlos: „Das Verhältnis von Einwohnerzahl zu den jeweils bestehenden Flächen der Aussegnungshallen ergibt, dass sich Hegnach oberhalb des Durchschnitts befindet“.

Das sind Aussagen, die typisch für Statistiken sind. Leider hat sich der Planungsausschuss dieser Meinung mit Mehrheit angeschlossen. Hegnach zeichnet sich durch Menschlichkeit und Anteilnahme an der Trauer der Mitbürger aus, das zeigt sich an der durchschnittlich hohen Besucherzahl bei Trauerfeiern. Diese Teilnahme lässt sich nicht in Statistiken pressen. Ich gehe davon aus, dass der Ortschaftsratsrat diesen Untersuchungsauftrag im nächsten Jahr noch einmal stellen wird. Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de).



Martin Kurz

### SPD

„Du bleibst wohl so lange im Gemeinderat, bis dein Enkel auch noch neben dir im Gremium sitzt“. Diese ironische Bemerkung machte neulich ein Kollege einer anderen Fraktion in Anspielung auf die Tatsache, dass meine Tochter ebenfalls Mitglied im Stadtrat ist. In der Tat, eine reizvolle Idee. Könnte zeitlich sogar noch hinauhen!

Aber die „Befürchtung“ des Kollegen ist unbegründet: ich kandidiere bei der kommenden Kommunalwahl nicht mehr. 1975 zum ersten Mal gewählt, war ich nun 34 Jahre ununterbrochen Stadtrat. Ich habe in dieser Zeit teilgenommen an etwa 420 Sitzungen des Gemeinderates, an 550 Sitzungen verschiedener Ausschüsse, an ca. 150 Sitzungen des Ältestenrates. Zur Vorbereitung dieser Sitzungen waren rund 1 000 Fraktionssitzungen notwendig. Als Mitglied verschiedener Beiräte, in der Mitgliederversammlung der VHS, als Aufsichtsrat in der Parkierungs-GmbH und verschiedener Kommissionen war ich an 350 Sitzungen anwesend. Etwa 100 Termine für Bereisungen, Besichtigungen und Besuche kommunaler Einrichtungen waren wahrzunehmen, daneben Einladungen verschiedener Vereine und Organisationen, Telefonsprechstunden, Veranstaltungen der Partei und unserer Fraktion zu Wahlen und speziellen kommunalpolitischen Themen ...

Alles in allem etwa 2600 Termine! Das reicht. Herzlichen Dank den Waiblinger Wählerinnen und Wählern für das mir entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen Jahren. In Zukunft werde ich die Waiblinger Kommunalpolitik von der zweiten Reihe aus verfolgen.

Innen allen wünsche ich ein schönes Osterfest. – Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de)



Siegfried Künzel





Insgesamt 53 Modelle förderte der offene Städtebauliche Ideenwettbewerb zutage, der für die Neugestaltung der Ortsmitte Neustadt ausgelobt war. Am Freitag, 3. April 2009, waren die Lösungen erstmals der Öffentlichkeit zugänglich, der Vorsitzende des Preisgerichts, Architekt Prof. Dipl.-Ing. Hans-Dieter Kaiser, erläutert einige Kriterien. Bildmitte: Baubürgermeisterin Birgit Priebe und Stadträtin Jutta Künzel in Vertretung von Ortsvorsteher Rudolf Sailer. Fotos: Greiner



Schwierige topografische Verhältnisse, viel Durchgangsverkehr, ein nicht mehr zeitgemäßes Ansehen genügendes Rathausgebäude – bei der Sanierung der Ortsmitte Neustadt gibt es viel zu tun. Foto: David

## Zweites Gitarrenfrühstück der Rinnenäckerschule in Waiblingen-Süd

### Genuss für Augen und Ohren, Leib und Seele

In Waiblingen-Süd freut man sich sogar am Samstag auf die Schule – jedenfalls wenn eine so besondere Veranstaltung lockt wie das Gitarrenfrühstück. Dazu hatte die Rinnenäckerschule am 4. April 2009 schon zum zweiten Mal eingeladen. Um 9 Uhr fanden sich rund 140 Gäste im Martin-Luther-Gemeindehaus ein – nicht nur die Schulkinder, sondern auch Großeltern, Mamas, Papas und Geschwister allen Alters, selbst die Teenager. Schließlich war für jeden Geschmack etwas geboten.



44 Auftritte standen auf dem Programm – allesamt von Kindern, die eine der Gitarrenklassen an der Rinnenäckerschule besuchen. Das Vorspiel begann mit den Anfängerklassen, die Titel der Stücke lassen schon die große Vielfalt der Beiträge erahnen: „Entenküschchen“, „Hitzefrei“, „Die Frisur“, „Im Winter“, „Papa ist der Größte“, „Der schönste Ton“, „Verpennt“, „Der Held“. Die Kinder spielten im Duo oder Trio oder sogar als Solisten. Als eine der Ersten allein spielen musste Mira, die erst vor kurzem mit dem Unterricht begonnen hatte, ihre Partnerin war erkrankt. Mira meisterte jedoch diese Herausforderung mit Erfolg. Begleitet wurde das Spiel überwiegend durch Sprechgesang der Kinder. Den zweiten und dritten Programmteil bestritten die Fortgeschrittenen schon sehr ausdrucksstark mit den Titeln „Die Bienen“, „Das Dromedar“, „Au clair de la lune“, „Yankee doodle“, „Drunkensailor“, „Aure Lee“, „Oh Susanna“, „Old MacDonald“, „Rock my soul“, „Boogie Bass“,

„China Gong“, „Donna“, „Freude schöner Götterfunke“, „Primera“ und „Aus Spanien“. Und am Ende spielten dann alle Kinder gemeinsam. Diesen letzten Titel, „Malguena“, zu präsentieren, war eine große Herausforderung an alle Mitwirkenden – schon allein, um die Notenblätter und mehr als 40 Kinder auf der Bühne aufzustellen. Nur einmal hatte zuvor mit allen geprobt werden können. Kein Wunder, dass es bei diesem Stück im Zusammenspiel noch manchmal hakte, aber der nächste gemeinsame Auftritt beim Schulfest lässt schon jetzt Vorfreude aufkommen! Einige Kinder waren sehr aufgeregt, aber alle schafften ihren Auftritt wunderbar, und danach war ihnen die Freude über die eigene Leistung deutlich anzusehen.

Die Gitarrenlehrerin Rabia Ermin, Fels in der Brandung des Geschehens, agierte auf der Bühne und wurde tatkräftig unterstützt von ihrer Kollegin Juliane Neumann, die viele Gitarren stimmte und im Hintergrund dafür sorgte, dass die kleinen Geister alle zu ihren Auftritten bereit standen und zum Schluss als Gruppe miteinander in den Saal marschierten. Das Frühstücksbuffet für die Stärkung in den Pausen war reichhaltig und international und reichte vom schwäbischen Hefekranz und

## Offener städtebaulicher Ideenwettbewerb liefert 53 Modell-Lösungen für Neustadt zur Auswahl

### Sieger-Vorschlag vereint alle notwendigen Belange

(gege) Das Büro „MB-Atelier-Wolfshof“, Martin Bühler Architekten, aus Weinstadt, ist mit seiner Arbeit zum offenen städtebaulichen Wettbewerb zur Neugestaltung der Ortsmitte Neustadt auf dem ersten Platz gelandet. Ihm ist es gelungen, sämtliche Herausforderungen der geplanten Umgestaltung zu meistern. 53 Wettbewerbsarbeiten sind auf dem Prüfstand der dafür gebildeten Fachjury gelandet, nachdem die Stadt Waiblingen diesen Wettbewerb als Teil des Ortsentwicklungsplans ausgelobt hatte. Sämtliche Arbeiten konnten erstmals am Freitag, 3. April 2009, in Augenschein genommen werden, die Plätze eins bis zehn können noch bis zum 30. April im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt begutachtet werden.

Dieser Lösungsansatz sei im Abgleich mit den anderen Arbeiten immer weiter nach vorne gerückt, „er wurde immer besser“, betonte der Vorsitzende des Preisgerichts, Architekt Prof. Dipl.-Ing. Hans-Dieter Kaiser. Mit diesem Entwurf sei es dem Büro gelungen, den Spagat zwischen der schwierigen Topografie, der Durchgangssituation, wie sie die Neustädter Straße mit sich bringe und dem Schaffen eines offenen Platzes zu vereinen. Alle Arbeiten, so auch dieser erste Platz, berichtete Bürgermeisterin Birgit Priebe, sahen den Abriss des bestehenden Rathauses vor. Aus Sicht der Fachleute nur allzu selbstverständlich, wie Prof. Kaiser erklärte, denn wenn man einen Sichtbetonbau entsprechend einer umweltgerechten Sanierung einpacke, dann sei von ihm nichts mehr zu erkennen.

Das Büro Bühler platziert das neu konzipierte Rathaus so, dass es den Abschluss zum „Kaffeeberg“ bildet und gemeinsam mit einem zweiten Gebäude, in dem Seniorenwohnungen, ein Café und Clubräume geplant sind, den neu angelegten Platz zu dieser Seite säumt. Gleichzeitig schafft eine weit angelegte Freitreppe die Verbindung zwischen Platz und der vorhandenen Wegführung Froschgang/Rank. Der Dorfplatz soll sich, eingepasst in die Topografie, bis zur Hauptstraße hin erstrecken und diese damit in die Neugestaltung einbeziehen. Dieser Entwurf, stellte Prof. Kaiser fest, negiere

die Straße und das schwierige Gelände nicht, sondern sie nehme diese Faktoren in die Gestaltung auf. Der Platz dehne sich, teilweise durch Stufen erschlossen, hinauf zur Straße, die in der Tangente Unterdorf/Friedhofstraße gequert wird. Der Fahrverkehr soll durch die vom Dorfplatz kommende und auf der Straße bis zum gegenüberliegenden Gebäudeensemble „Balaton“ weitergeführte Pflasterung „optisch ausgebremst“ werden.

Zu Gunsten einer neuen Bebauung mit verbesserter Wohnqualität sieht das neue Modell ebenfalls den Abriss des „Balaton“ vor. Unmittelbar entlang der Straße soll eine Baumreihe die dahinter geplanten Wohn- und Ladengebäude vom Straßenverkehr entlasten. Dieser neu gestaltete Bereich begrenzt damit den am Rathaus beginnenden Platz. Diese Lösung, so wurde deutlich, vereint nahezu alle Belange, die bei der Neugestaltung der Ortsmitte von Neustadt zu berücksichtigen waren: „Insgesamt erreicht die Arbeit mit einer selbstverständlich wirkenden Baukörperanordnung und Nutzungsanordnung eine überzeugende Gestaltung der Ortsmitte“, schloss die Jury mit ihrer Wertung ab.

Das Preisgericht mit seinen 13 stimmberechtigten Juroren hatte dennoch die „Qual der Wahl“. Von den ursprünglich 53 Vorschlägen, die Einzug in die Bewertungsrundgänge er-

hielten, schafften es zehn Modelle auf die „Hitliste“. Dem Gewinner mit der Arbeitsnummer „1012“ schlossen sich zwei dritte Plätze an: Nummer „1004“ aus dem Berliner Büro Wagner, Clarmann, Härtling; Nummer „1026“ von der Architektin Marzena Mayer-Markowiak aus Stuttgart. Den vierten Platz belegten mit Nummer „1028“ die Berliner Steiner-Weissenberger, auf Platz fünf rangierte Norman Binder, Pforzheim, Andreas Mayer, Stuttgart, und Prof. Dieter Fallner mit ihrer Arbeit mit der Nummer „1016“. Anschließend entschied sich das Preisgericht noch für zwei Ankäufe und einen Sonderankauf, ebenso legte es zwei „Nachrücker“ fest.

Aus stadtplanerischer Sicht gehörten auch „exotische“ Lösungen der Bestenliste an, wie deutlich wurde. Beispielsweise eine etwas futuristische Gestaltung, die auf dem Rathausdach ein Café vorsieht oder eine Lösung, deren gestalterischer Ziehvater Le Corbusier gewesen sein könnte. Baubürgermeisterin Priebe machte deutlich, dass es sich um einen städtebaulichen Ideenwettbewerb gehandelt habe, bei dem nicht die Architektur, sondern der Städtebau in diesem offenen Verfahren „das Rennen“ gemacht habe. Dennoch habe sich aus den Plätzen eins bis zehn ergeben, dass es auch die „jungen Büros können“. Der Gewinner-Vorschlag des Büros Bühler werde nun in den Gremien weiter diskutiert, eine Aufgabe, mit der sich hauptsächlich die neu gewählten Vertreter befassen werden.

#### Modell-Schau

Die Bevölkerung kann diese Modelle und ihre Beschreibungen bis Freitag, 30. April 2009, im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt selbst in Augenschein nehmen. Die Öffnungszeiten: montags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags zwischen 14.30 Uhr und 18.30 Uhr.

## Konjunkturpaket II beinhaltet für die Stadt knapp 2,9 Millionen Euro

### Anträge allesamt vorbereitet

(dav) Mehr als 2,3 Millionen Euro kann die Stadt Waiblingen aus dem Konjunkturpaket II des Bundes für den Bereich „Bildung“ nehmen; 539 000 Euro sind es für den Bereich „Infrastruktur“, das hat das Finanzministerium der Stadt nun mitgeteilt. Die Stadt muss in jedem Fall einen Eigenanteil in Höhe von 25 Prozent der Investitionen übernehmen, so dass aus den knapp 2,9 Millionen Euro in Wirklichkeit mehr als 3,8 Millionen Euro werden, die in Projekte fließen. Entsprechende Anträge stellt die Stadtverwaltung jetzt.

In der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 2. April 2009, haben sich die Stadträtinnen und Stadträte einstimmig darauf verständigt, die Pauschalen auf dem Gebiet der Bildungsinfrastruktur für die energetische Sanierung von Schul- und Kindergarten-Gebäuden zu verwenden. Auf der Liste stehen der Kindergarten in der Salierstraße, der Bangert-Kindergarten und der Kindergarten „Obsthalde“, außerdem fließen Beträge in die Sanierung und Umbau des Katholischen Kindergartens St. Raphael und des Evangelischen Kindergartens am Danziger Platz, denn die kirchlichen Träger nehmen Kommunalaufgaben wahr und sind damit zuschussfähig. Energetisch saniert werden aber auch die Grundschule und die Realschule im Friedensschul-Zentrum Neustadt sowie die Salier-Realschule und das Salier-Gymnasium. Vorwiegend geht es um Fassaden- und Dachsanierungen.

Im Bereich der sonstigen Infrastruktur werden die Fördermittel in die Erneuerung der Lüftungsanlagen im Hallenbad Waiblingen gesteckt, was Kosten in Höhe von knapp 1,3

Millionen Euro bedeutet, sowie in die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Energiesparlampen, sie wird eine halbe Million Euro kosten. Die Mittel aus dem Konjunkturpaket sind in Pauschalen aufgeteilt und betragen für den Förderbereich „Bildungsinfrastruktur“ 245 Euro je Schüler oder betreuten Kind und zehn Euro je Einwohner im Förderbereich „Sonstige Infrastruktur“. Die Anträge auf diese „zusätzlichen Maßnahmen“, die nicht im Haushaltsplan 2009 enthalten sind – so verlangen es die Vorgaben –, müssen bis zum 20. April beim Regierungspräsidium eingegangen sein, bewilligt werden sie nach einer so genannten Plausibilitätsprüfung. Die Finanzmittel sollten mindestens im Jahr 2009 abgerufen werden; der Förderzeitraum endet bis 2011.

## Förderprogramm Thermografie

### „Topf“ ist leer geschöpft

Das von der Stadt Waiblingen und der Energieagentur Rems-Murr gemeinsam mit der Stuckateur-Innung angebotene Pilotprojekt „Thermografie“, das bis 30. April 2009 gelten sollte, ist beendet – sämtliche Fördermittel sind ausgeschöpft, teilt Klaus Lappé, Leiter der Abteilung Umwelt im Baudezernat mit. Die Aktion hatte sich an Hausbesitzer gewandt, deren Gebäude auf Waiblinger Gemarkung stehen und 1983 oder vorher gebaut wurde. Wer wissen wollte, wo genau die Wärmeverluste in eigenen Haus sind, hatte die Möglichkeit, dies mit Hilfe einer Wärmebildkamera feststellen zu lassen. Das Interesse der Hausbesitzer war so groß, dass der Fördertopf nun leer ist. 50 Interessenten haben insgesamt 2 500 Euro abgefragt. Jede Untersuchung wurde zusätzlich mit 50 Euro von der Stuckateur-Innung bezuschusst.

## Ortsbehörde Rentenversicherung

### Öffnungszeiten geändert

Die Ortsbehörde für die Deutsche Rentenversicherung im Rathaus Waiblingen ist noch bis 15. April geschlossen. Die Vertretung übernehmen die Ortschaftsverwaltungen: Beinstein, ☎ 205468-17; Bittensfeld, ☎ 07146 8747-11; Hohenacker, ☎ 98703-763; Neustadt, ☎ 98702-716. In den nächsten Monaten ist die Behörde außer montags und dienstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr für Besucher ohne Terminvereinbarung auch freitags von 8.30 bis 12 Uhr und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr nur nach Terminvereinbarung geöffnet.



Architekt Martin Bühler erläutert Stadträtin Jutta Künzel sein Gewinner-Modell – entsprechend diesem Modell soll die Neugestaltung der Ortsmitte Neustadt ausfallen.

## Soziale Stadt Waiblingen-Süd

### Wer will mitwirken?

Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Projekte Öffentlichkeitsarbeit“ – Vorbereitung der dritten Ausgabe der Stadtteilzeitung am Dienstag, 19. April 2009, 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Internationale Gärten“ am Mittwoch, 22. April, 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Bürgerinnen/Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 23. April, 19 Uhr.

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, Stadtteilmanagement (Regina Gehlenborg), sowie Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Sanierungsberatung (Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (Katharina Graeber, Anna Hanisch); ☎ 9654931, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Mehr Informationen im Internet unter [www.soziale-stadt-wnsued.waiblingen.de](http://www.soziale-stadt-wnsued.waiblingen.de).

## Agentur für Arbeit Waiblingen

### An Gründonnerstag offen

Die Agentur für Arbeit Waiblingen und die ARGE Rems-Murr-Kreis sowie die Selbstinformeinrichtungen sind an Gründonnerstag, 9. April 2009, bis 16 Uhr geöffnet.

## Deutsches Rotes Kreuz

### Blutspender gesucht

Der Blutspendedienst des DRKs bittet am Donnerstag, 23. April 2009, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum um Blutspender. Jeder Gesunde zwischen 18 und 68 Jahren kann dazu beitragen, dass die lebensrettenden Konserven in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Für den „Aderlass“ sollte etwa eine Stunde Zeit eingeplant werden. Informationen gibt es unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de) sowie kostenfrei unter ☎ 08001194911 montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr.

## Waiblingen und seine Partnerstädte

### Erst tagen, dann feiern



Das große Partnerschaftstreffen der vier verschwägerten Städte Waiblingen, Mayenne in Frankreich, Devizes in England und Jesi in Italien ist im Jahr 2009 in Waiblingen vorgesehen. Von 19. bis 22. Juni kommen in der Stadt wieder zahlreiche Vereine, Organisationen und auch einzelne Gäste zusammen, um bestehende Freundschaften zu pflegen und neue zu schließen. Traditionell wird am Samstagabend bei einem Gesellschaftsabend miteinander gefeiert.

#### Gastgeber gesucht

In Waiblingen wird eine große Anzahl an Gästen aus allen drei Partnerstädten erwartet. Wer gern einen Gast oder auch mehr Gäste aus den befreundeten Städten aufnehmen und auf diese Weise Kontakt zu einer der Partnerstädte aufnehmen möchte, wendet sich an Claudia Signorello im Rathaus,

☎ 07151 5001-203, Fax -193, E-Mail [claudia.signorello@waiblingen.de](mailto:claudia.signorello@waiblingen.de).

#### Unterkünfte für Studentinnen

Zwei ungarische Studentinnen im Alter von 21/22 Jahren sind in der Zeit von 1. Juli bis 30. September 2009 bei der Stadtverwaltung Waiblingen in verschiedenen Fachbereichen tätig. Ihnen wird dieser Auslandsaufenthalt aufgrund eines Projekts der Fachhochschule Ludwigsburg ermöglicht. Die Stadtverwaltung sucht deshalb noch Unterkünfte für die beiden jungen Frauen, entweder für den gesamten Zeitraum oder aber für Juli und dann für die Zeit von 20. bis 30. September. Wer Möglichkeiten hat, die beiden Studentinnen unterzubringen oder weitere Auskünfte benötigt, kann sich bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Claudia Signorello, ☎ 5001-203 bzw. [claudia.signorello@waiblingen.de](mailto:claudia.signorello@waiblingen.de), melden.



## Bürgerschaftsstiftung spendet für Hospizarbeit

Mit einer Spende in Höhe von 2 800 Euro hat die Bürgerschaftsstiftung Waiblingen die Hospizstiftung Rems-Murr unterstützt. Die ehrenamtlich wirkenden Hospizbegleiter stützen schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige und geben ihnen Halt in Notsituationen. In einem Grundkurs mit 70 Unterrichtseinheiten werden die Begleiter auf ihre nicht einfache Aufgabe vorbereitet; sie nehmen auch an Weiterbildungen teil. Die Hospizstiftung hatte sich an die Bürgerschaftsstiftung gewandt und um finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit gebeten. Erster Bürgermeister Martin Staab überreichte den Scheck am Montag, 6. April 2009, den Scheck im Namen der Bürgerschaftsstiftung. Derzeit engagieren sich 75 Personen im Rems-Murr-Kreis, die im Jahr 2007 etwa 2 700 Stunden ehrenamtliche Hospizarbeit geleistet haben, darunter 1075 Hausbesuche. Fast 150 Menschen wurden auf ihrem letzten Weg begleitet. Foto: Sprenger



Erstes Kindergartenjahr wird in Waiblingen gebührenfrei – Stadt lässt sich das 225 000 Euro kosten

## Trotz schwieriger Zeit: „Das können wir uns noch leisten“

(dav) Waiblinger Eltern müssen für ihre drei- bis vierjährigen Töchter und Söhne vom nächsten Kindergartenjahr an keine Gebühren mehr fürs erste Jahr bezahlen. Bei den Haushaltsberatungen des Gemeinderats am Donnerstag, 2. April 2009, wurde dieser Beschluss mit überwiegender Mehrheit gefasst, nämlich mit 23 zu fünf Stimmen und bei zwei Enthaltungen. Auslöser war der Antrag der SPD-Fraktion, das – allerdings – letzte Kindergartenjahr gebührenfrei zu gestalten. Die Verwaltung schlug daraufhin das erste Jahr vor mit dem Argument, dass gerade dieses für die frühkindliche Bildung von besonderer Bedeutung sei, denn vor allem in dieser Zeit greife die so wichtige Sprachförderung am meisten. Die SPD-Rätinnen und -Räte nahmen diese Anregung als Modifizierung auf; der entsprechende Beschluss gilt nun für das Jahr vom dritten bis zum vierten Geburtstags und zwar für die so genannte Regelbetreuung. Die Stadt Waiblingen lässt sich dieses neue Angebot im Jahr etwa 225 000 Euro kosten.

Dass der Kindergarten-Besuch Mädchen und Buben eindeutig in ihrer Entwicklung fördert und dass diejenigen, die den Kindergarten drei Jahre lang besucht haben, den anderen im Schnitt um ein Jahr voraus sind, gilt mittlerweile als Tatsache. Ein Kindergarten sollte deshalb nicht mehr nur im letzten Jahr, in dem vor der Schule, als Bildungsort betrachtet werden. Etwa 90 Prozent der Kinder in Waiblingen besuchen eine Kindertagesstätte im ersten Jahr. Die Eltern werden schon zu Beginn intensiv beraten; die Gebührenfreiheit könnte einen weiteren Anreiz schaffen, den Nachwuchs zum Kindergarten anzumelden.

Zu prüfen, „inwieweit in Waiblingen die Möglichkeit besteht, wenigstens das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei anzubieten“, war der Antrag der CDU-Fraktion. Das würde Familien entlasten und zudem im so wichtigen letzten Jahr vor der Einschulung den Start in die Schule erleichtern. 225 000 Euro an Gebühreneinnahmen fehlen der Stadt mit der Entscheidung, ein gebührenfreies Regelbetreuungs-Jahr in der Kindertagesstätte anzubieten. Aber auch die CDU-Fraktion modifizierte ihren Antrag und akzeptiert das erste als das wichtigere Jahr, sei doch der Spracherwerb am Anfang besonders wichtig, meinte auch Stadträtin Susanne Gruber.

Die ALI-Fraktion hingegen hatte erneut beantragt, die Kinderbetreuung gänzlich gebüh-

renfrei anzubieten, denn sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und daher mit Steuer Geldern zu finanzieren. Ein großer Schritt, der nun langsam möglich werden müsse, glaubte Stadtrat Alfonso Fazio. Drei freie Jahre würden die Stadt aber 675 000 Euro kosten, machte Erster Bürgermeister Martin Staab deutlich. Das eine Jahr mit 225 000 Euro Mindereinnahmen könne und wolle die Stadt noch schaffen. Der ALI-Antrag wurde mit 17 zu zwölf Stimmen und bei einer Enthaltung abgelehnt.

Die SPD-Fraktion sieht den beitragsfreien Kindergarten ebenfalls als langfristiges Ziel, das für eine Stadt, die den Anspruch auf Kinder- und Familienfreundlichkeit erhebt, angeht. Allerdings gelte es nach vielen kleinen Schritten auf dieses Ziel zu, zunächst einmal ein Signal zu setzen. „Es freut uns, dass jetzt auch andere Fraktionen mit ähnlichen Überlegungen kommen“, räumte SPD-Stadtrat Fritz Lidle ein, der Umdenkungsprozess habe begonnen.

Dass aus Gleichheitsgründen die Gebührenfreiheit auch beim Besuch kirchlicher Kindergärten gelten müsse, darauf machte DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle aufmerksam. Das Ganze sei ein Fass ohne Boden, und angesichts der hohen Besuchszahlen Waiblinger Kindergärten keine Notwendigkeit. „Was soll denn erreicht werden? Dass die letzten wenigen Prozent der Kinder auch noch in den Kindergarten

kommen? Und wie steht es um die U-3-Betreuung?“ fragte er weiter. Er sehe eine Gebührenbefreiung als Aufgabe des Gesetzgebers und nicht als Wahlgeschenk an, was SPD-Rat Lidle abtat. „Diese Überlegung geht in die Irre, wir wollen eine kinderfreundliche Stadt!“

Eigentlich keine Notwendigkeit für Erleichterungen, aber ...

Im Durchschnitt besuchen 95 Prozent der Drei- bis Sechsjährigen eine Waiblinger Kindertageseinrichtung, im ersten Jahr 90 Prozent, im zweiten 97 Prozent und im dritten Jahr sogar 98 Prozent. Diese hohen Zahlen sprächen – trotz der bisherigen Gebührenpflicht mit einem der niedrigsten Gebührensätze – nicht für eine Notwendigkeit, den Besuch des Kindergartens mit Gebührenfreiheit zu erleichtern, meint die Verwaltung in ihrer Stellungnahme. Dazu lägen die Gebühren in der Stadt im Vergleich zu Kommunen im Umland und im Vergleich zu ähnlichen Städten in Baden-Württemberg teilweise ein Drittel bis sogar zur Hälfte niedriger. Und Familien mit sehr niedrigem Einkommen werden durch verschiedene Regelungen ohnehin von den Gebühren befreit. Chancengleichheit bestehe also für alle Mädchen und Buben. Derzeit gibt es sogar Forderungen der Kommunalverbände und Kirchen, die Betreuungsgebühren zu erhöhen.

Dennoch werde auch im Stadtentwicklungsplan dem Bereich Bildung und Erziehung als wichtigem Zukunftsthema eine sehr hohe Priorität eingeräumt – auch und gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten – „weshalb die Verwaltung unter Zurückstellung aller finanzpolitischen Bedenken einem gebührenfreien Kindergartenjahr in der Regelbetreuung zustimmen kann“. Freilich falle das Geld nicht vom Himmel ergänzte Oberbürgermeister Andreas Hesky, „aber das geht noch nicht ans Vermögen und wir können es uns noch leisten.“



Dass die Kinder im Hort und bei der Kernzeiten-Betreuung an der Lindenschule Hohenacker in guten Händen seien, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Dienstag, 31. März 2009, bei der feierlichen Inbetriebnahme des Hortanbaus erklärt. Fotos: Redmann

Hortanbau an der Lindenschule Hohenacker in Betrieb genommen

## „Kinder sind in guten Händen“

(red) Vor der Tür sind aufgeregte Stimmen zu hören, doch dann ist es soweit, nachdem sich die Gäste „ordnungsgemäß“ hinter dem Absperrband aufgestellt haben: die Kinder aus dem Hort und die der Kernzeiten-Betreuung an der Lindenschule Hohenacker ziehen in ihre neuen Räume ein. Ein junger Conferencier begrüßt die Besucher und die Kinder erklären singend, wie schön das Haus geworden ist – gemeinsam mit vielen Gästen wurde am Dienstag, 31. März 2009, die Erweiterung des Hortanbaus gefeiert.

Dass sich die Ortschaft Hohenacker und vor allem die Lindenschule wie ein roter Faden durch seine bisherige Amtszeit ziehe, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der feierlichen Inbetriebnahme des Hortanbaus, der nach nur drei Jahren schon notwendig wurde. Er bestätigte Rektor Herbert Brändle, dass dieser seine Arbeit mit viel Herzblut mache und die Schullandschaft in Hohenacker davon profitiere. Die Lindenschule sei Vorbild für die ganze Stadt geworden. Schon in den Jahren 2006/07, als es darum ging, ein Bildungshaus an der Lindenschule einzurichten, sei die Herausforderung angenommen worden. Mit viel Elan hätten sich alle Beteiligten der Aufgabe zugewandt, Betreuungs-Möglichkeiten zu schaffen.

Der Oberbürgermeister gratulierte dazu, dass inzwischen der Anbau des Hortes in Betrieb genommen werden könne. Was nützte jedoch die schönsten Einrichtungen, wenn es keine Menschen gebe, die sie mit Leben erfüllten. Dass Kinder und Eltern in den besten Händen seien, bescheinigte er Jolante Klosok, der Leiterin des Hortes, und ihrem Team. Ein Beweis dafür sei für ihn auch der reservierte Platz für die Kinder bei der Feier. Auch wenn die Stadt nicht alle Entscheidungen, welche die Schullandschaft betreffen, in der Hand habe, so seien alle gemeinsam bemüht, die Einrichtungen in der Ortschaft zu haben, die gebraucht würden ganz gemäß dem Leitspruch des Fachbereichsleiters Wilfried Härer: „Kleine Füße,

kurze Wege.“ Auch sei es gut angelegtes Geld, in die Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu investieren und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Mit dem Anbau werde nicht nur die Erweiterung der Betreuungseinrichtung in Betrieb genommen, sagte Rektor Brändle, sondern auch ein Stückchen Bildungshaus, weil durch die neuen beiden Räume auch die räumliche Enge der Schule gelindert werden könne. Er lobte Jolante Klosok für ihren eisernen Willen. Sie sei ständig treibende Kraft gewesen und trete beharrlich für den Hort ein.

Fast genau vor drei Jahren sei der Hort mit Kernzeitenbetreuung eröffnet worden. Damals habe sich schon abgezeichnet, dass in absehbarer Zeit ein zusätzlicher Bereich angeordnet werden müsse, blickte Jolante Klosok zurück. Sie sei froh, dass der Anbau nun stehe, weil sie sich nicht sicher sei, ob in der schwierigen Zeit noch gebaut worden wäre. Sie dankte dem früheren Ortsvorsteher Siegbert Kurz, dem „Vater des Vorhabens“, für seinen Einsatz. Er habe sich immer für die Kinder eingesetzt. Bei einem Elternabend habe jüngst sogar ein Vater mit Blick in den Garten gesagt, dass er sich vorstellen könnte, dort Urlaub zu machen.

Gekostet hat der helle, freundliche Anbau mit den beiden etwa 70 Quadratmeter großen Räumen, Garderobe, Flur sowie Toiletten und Lagerraum 600 000 Euro. Die insgesamt 250 Quadratmeter Fläche bieten derzeit 30 Hort- und 50 Kernzeiten-Kindern Platz.

## An der Beinstener Schule: Hort von 2009/2010 an

(dav) Die Grundschule in Waiblingen-Beinsten wird zum Schuljahr 2009/2010 mit einem Hort ausgestattet. Das haben die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung in ihrer März-Sitzung einstimmig befürwortet. Damit ist der zusätzliche Personalaufwand in Höhe von etwa 20 000 Euro im Jahr bewilligt, ebenso die Stelle auf 400-Euro-Basis und die Kosten von 2 000 Euro für die Erstaussstattung des Hortes.

Derzeit ist an der Grundschule eine Kernzeiten-Betreuung eingerichtet, die von 72 Kindern besucht wird. Von 7 Uhr bis 8.30 Uhr und von 12 Uhr bis 13.30 Uhr dauert die Kernzeiten-Betreuung in zwei Gruppen, die Kinder in der

dritten Gruppe werden bis 14.30 Uhr betreut. Ein Mittagessen wird den Kindern schon jetzt angeboten.

Ob denn die Räume an der Schule für den Hort genügen, wollten die Stadträtinnen und Stadträte wissen – sie seien eingeschränkt, antwortete Wilfried Härer, Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung. Die Mädchen und Buben würden provisorisch im Musiksaal und im Raum für Technisches Werken betreut. Dennoch sei es möglich, eine Hortgruppe einzurichten, denn in denselben Räumen könnten sich die Kinder auch bis 17.30 Uhr aufhalten. „Wir kriegen das hin!“. Elf Eltern hätten inzwischen schon ihr Interesse bekundet.



Schon vor drei Jahren, als der Hort an der Lindenschule Hohenacker in Betrieb genommen wurde, war klar, dass eine Erweiterung des Gebäudes in absehbarer Zeit kommen müsse.

## Erklärungen der SPD-Fraktion

### Waiblingen wird noch familienfreundlicher

Die SPD-Fraktion hat zum diesjährigen Haushaltsplan zum wiederholten Mal die Gebührenfreiheit im letzten Jahr des Regelkindergartens beantragt. Nach jahrelangem Widerstand regte die Verwaltung nun an, das erste Kindergartenjahr gebührenfrei zu machen. Diesen Vorschlag hat die SPD-Fraktion gerne aufgegriffen. Mit großer Mehrheit, nur die DFB-Fraktion stimmte dagegen, folgte der Gemeinderat nun diesem Vorschlag.

Damit nimmt Waiblingen im Reims-Murr-Kreis bei der Kinderbetreuung einen absoluten Spitzenplatz ein. Mit Fug und Recht kann man von einem kinder- und familienfreundlichen Waiblingen sprechen. An diesem Ziel werden wir konsequent weiter arbeiten. Die SPD-Fraktion fordert deshalb, den Regelkindergarten

ganz von Gebühren frei zu machen. Ein entsprechender Antrag scheiterte in diesem Jahr nur noch knapp. Mal schauen, welches Ergebnis die Gemeinderatswahlen am 7. Juni bringt.

Letzlich haben es die Wählerinnen und Wähler in der Hand, welche Themen in Waiblingen Priorität haben. Wir wollen eine Kommunalpolitik für alle Generationen gestalten. Die Mitglieder der SPD-Fraktion freuen sich, den Waiblingern eine gute Osterbotschaft übermitteln zu können. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein frohes Osterfest und endlich frühlingshaftes Wetter.

Ihre SPD-Fraktion im Waiblinger Gemeinderat: Karl Bickel – Helmut Fischer – Jutta Künzel – Siegfried Künzel – Fritz Lidle – Michael Fronz – Klaus Riedel – Roland Wied.

Stellenumfang für Schulsozialarbeit im Salier-Schulzentrum auf der Korber Höhe wird um 50 Prozent erhöht

## „Brandaktuelles Thema“ – Lage wird insgesamt geprüft

(dav) Im Salier-Schulzentrum auf der Korber Höhe wird der Stellenumfang für die Schulsozialarbeit um 50 Prozent erhöht. Diese Ausweitung sei unabdingbar notwendig, betonte Stadtrat Karl Bickel bei den Haushaltsberatungen des Gemeinderats am Donnerstag, 2. April 2009, stellvertretend für die SPD-Fraktion, denn das Schulzentrum sei das größte in der Stadt Waiblingen und der jetzige Schulsozialarbeiter, Dietmar Höflich, sei für die gesamten 2 260 Schüler zuständig – er könne nur noch „Einzelfall-Hilfe“ leisten. In absehbarer Zeit wird er ausschließlich für die Grund- und Hauptschüler da sein, eine weitere 50-Prozent-Kraft für Realschule und Gymnasium.

Überprüft werden soll aber laut dem einstimmigen Beschluss anschließend auch die Situation an den anderen beiden Schulzentren. Das hatte die Verwaltung in ihrer Stellungnahme zum Antrag der SPD-Fraktion vorgeschlagen und diese hat es als Modifizierung in ihr Papier aufgenommen. Das Staufer-Schulzentrum, das übrigens als erstes ein Schulsozialarbeiter vorzuweisen hatte, hat für 1 900 Schüler ebenfalls eine 100-Prozent-Stelle, das Friedens-Schulzentrum für 870 Kinder eine halbe. Eine weitere halbe Stelle steht für die Sozialarbeit an der Lindenschule Hohenacker und an der Schillerschule Bittenfeld zur Verfügung.

Erster Bürgermeister Martin Staab regte an, zunächst die Lage an allen Schulen zu überprüfen, dann zu „rechnen“ und notwendige Stellen auszuschreiben. Vom neuen Schuljahr an im Herbst könnten diese dann besetzt werden. Er unterstütze Systematik durchaus, antwortete Stadtrat Bickel, aber die Stadt sei bisher eigentlich stets gut beraten gewesen, dort rasch zu reagieren, wo es brenne. Und im „Salier“ sei der Bedarf nun einmal am größten. Sozialarbeiter Höflich könne am Salier-Schulzentrum mit seinen knapp 2 300 Mädchen und Jungen gerade noch die größte Not lindern und das Dringlichste ins Lot bringen, verdeutlichte Bickel nachdrücklich, die Situation sei „sehr bedenklich“ und es gelte, eine pragmatische Lösung zu finden.

Etwas 1 000 Unterschriften haben die Eltern-

beiräte gesammelt – die Liste hatten sie in der Gemeinderatssitzung Oberbürgermeister Andreas Hesky überreicht. Bickel zeigte sich überzeugt, dass die Verwaltung den Bedarf an mehr Unterstützung auch erkannt habe.

Mit der Ganztagsbetreuung an den Schulen nehme der Bedarf an Schulsozialarbeit zu, das räumte CDU-Rat Michael Stump ein, man dürfe die verschiedenen Zentren aber nicht „auseinander dividieren“, sondern müsse die Lage insgesamt klären. Als „unverzichtbar“ bezeichnete auch DFB-Stadtrat Günther Escher die Sozialarbeit an Schulen. Wenn sie auch im Moment noch ausreichend sein möge, so handle es sich doch um ein „brandaktuelles Thema“, und es müsse geholfen werden. „Wenn es an anderen Schulen ebenfalls einen Mehrbedarf gibt, muss darüber diskutiert werden“, war die Ansicht von ALI-Stadtrat Alfonso Fazio. „Das Thema ist zu wichtig, um es noch länger aufzuschieben“, unterstützte ihn FDP-Rätin Andreas Rieger und BüBi-Rat Horst Jung meinte, Schulsozialarbeit sei schließlich gesellschaftspolitisch anerkannt.

Die 50-Prozent-Stelle ist beschlossen – die Schulsozialarbeit an den anderen Waiblinger Schulen wird so rasch wie möglich in einer Ausschuss-Sitzung behandelt.

Was ist Schulsozialarbeit eigentlich?

Schulsozialarbeit ist Jugendhilfe vor Ort, in der Schule. Sie stellt eine eigenständige, an-

Kindern und Jugendlichen orientierte pädagogische Arbeit dar. Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schüler und deren Erziehungsberechtigte, an alle Lehrkräfte sowie an alle, die direkt oder indirekt in das System Schule eingebunden sind oder davon berührt werden. Die Schulsozialarbeit zielt darauf ab, die Probleme aus der Lebenswelt der Kinder, die sich im schulischen Alltag widerspiegeln, mit sozialpädagogischen Methoden bewältigen zu helfen. Dabei ist der Schulsozialarbeiter unparteiischer Partner im Dreieck Schüler-Lehrer-Eltern.

Angebote der Schulsozialarbeit

Beratung und Einzelfallhilfe: Hier ist jemand, der Schülerinnen und Schülern zuhört und der ihnen bei Problemen und Schwierigkeiten in der Schule oder zu Hause helfen kann.

Elterarbeit: Beratung von Eltern in Schul- und Erziehungsfragen. Mitarbeiter in Elterngruppen, wie Klassenpflegschaft, Elternbeirat und Gesprächskreise. Teilnahme an Eltern-Schüler-Lehrergesprächen.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit: mit Schulklassen zur Verbesserung der sozialen Kompetenz. Mädchen- und Jungenarbeit. Präventionsarbeit und Projekte zu bestimmten Themen.

Offene Angebote: wie Freizeitmaßnahmen, Turniere, Schülercafé, Ausflüge.

Schulinterne Gemeinwesenarbeit: Vermittlung und auf Wunsch Begleitung zu Fachdiensten. Mitarbeit in verschiedenen Stadtteil-Gremien. Kooperation mit anderen Stellen.

Mitwirkung im Schulgeschehen: Teilnahme an Klassen- und Gesamt-Lehrerkonferenzen. Unterstützung der SMV. Begleitung bei Schulheimaufenthalten, Klassenfahrten und Mitwirkung bei schulischen Veranstaltungen.

Grundsätze für die Wahlwerbung am Sonntag, 7. Juni 2009

## Wahlen bewirken Werbung

(dav) Eine der wichtigsten staatsbürgerlichen Pflichten steht auch den Waiblingerinnen und Waiblingern bald bevor: am Sonntag, 7. Juni 2009, wird gewählt – Gemeinderat, Ortschaftsräte, Kreistag, Regionalversammlung und Europawahl. Von einem Super-Wahljahr ist schon längst die Rede und das bedeutet auch, dass im so genannten „öffentlichen Straßenraum“ viel geworben wird. Für Kandidaten und Parteien. In der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung haben sich die Stadträtinnen und Stadträte mit den Grundsätzen für die Wahlwerbung befasst.

„Wir versuchen, die Wahlwerbung so weit wie möglich im Rahmen zu halten“, meinte Erster Bürgermeister Martin Staab, wohl wissend, dass das schwierig werden wird. Die Regelungen sind klar und eindeutig und im Grundgesetz verankert, um die politische Willensbildung zu ermöglichen.

Geworben werden kann also

- sechs Wochen lang vor der Wahl auf Plakaständern im öffentlichen Straßenraum, und das an 40 verschiedenen Standorten in der Kernstadt sowie an jeweils zehn Standorten in jeder Ortschaft;
- auf den städtischen Werbetafeln, welche die Firma Ilg der Stadt zur Verfügung stellt, das bedeutet 228 DIN-A-1-Flächen für die Gemeinderatswahl und ebenso viele für die Europawahl; wiederum für die Dauer von sechs Wochen;
- auf elf Informationsständen in der Fußgängerzone, auch sie sind von der sechsten Woche an vor der Wahl gebührenfrei;
- Großflächen-Plakatträgern der Parteien selbst, die genehmigt werden müssen.

Jede Partei und jede „mitgliedschaftlich oder nicht mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigung“, die im Gemeinderat schon ver-

treten ist oder deren Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderats zugelassen ist, ist berechtigt, eine Freiveranstaltung zur Gemeinderatswahl in einer öffentlichen Einrichtung in Anspruch zu nehmen. Eine Kostenerstattung für die Bruttomiete kann bei der Stadt erfolgen. Personal und Veranstaltungstechnik muss der jeweilige Mieter bezahlen. All das gilt auch für den Bereich Ortschaftsrats-Wahlen.

Info-Veranstaltung und Beamer kostenlos

Aber ein Beamer müsse doch zum Standardangebot gehören, das die Stadt finanziert, forderte SPD-Stadtrat Karl Bickel. Ohne ein solches Gerät komme man doch bei fast keiner Informationsveranstaltung mehr aus. Erster Bürgermeister Staab billigte das zu, betonte aber, es dürfe dann nicht wahlweise ein anderes Gerät verlangt werden, das gebührenfrei zur Verfügung gestellt werden solle. Die Ausschuss-Mitglieder stimmten dem zu.

Beginnen werden darf mit dem Wahlkampf in optischer Form am Freitag, 24. April, und zwar Schlag Mittag; sechs Wochen lang vor der Wahl darf geworben werden. Außerhalb des geschlossenen Orts und mitten in der historischen Altstadt ist Wahlwerbung übrigens gänzlich verboten.

### Hegnacher Spielraum

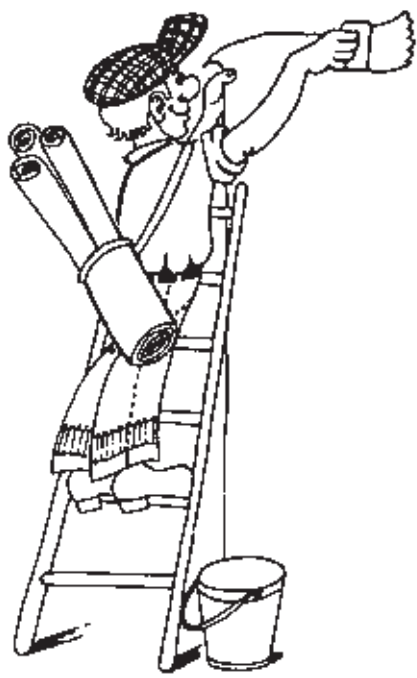
#### Freie Plätze bei Rappelkiste und Minihopsern

Die „Rappelkiste“ im Konrad-Behringer-Haus, Am Zipfelbach 14 in Bittenfeld, hat bis zu den Sommerferien mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr noch einzelne freie Plätze – einige Mädchen und Buben wechseln in den Kindergarten. Kinder im Alter von 20 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten werden in der Einrichtung betreut. Die „Rappelkiste“ hat vom 15. bis zum 17. April Osterferien.

In der Ortschaft Hegnach bietet der Verein „Hegnacher Spielraum“ außerdem für Kinder in der gleichen Altersgruppe – von 20 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten – bei den „Minihopsern“ von Dienstag bis Donnerstag eine Betreuungsmöglichkeit. Weitere Betreuungstage gibt es von Montag, 4. Mai 2009, an. Die „Minihopser“ haben dann Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und Donnerstagnachmittag von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Die Kinder können für maximal 15 Wochenstunden angemeldet werden. Die „Minihopser“ machen von 14. bis 16. April Osterferien.

Der große Raum der früheren Post im Hegnacher Rathaus in der Hauptstraße 64 wurde durch eine Trennwand geteilt – im vorderen Bereich haben die „Minihopser“ ihren Raum, im hinteren Bereich beziehen die Vereine einen Verwaltungsraum. Informationen zu beiden Gruppen erhalten Interessierte bei der Leiterin der Kleinkindbetreuung, Cornelia Höger, unter ☎ 07146 42658. Anmeldungen sind sofort möglich.





Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Remstals\*, Treffpunkt um 17 Uhr bei der Vogelmühle an der Rems zwischen Hegnach und Hohenacker.

So, 12.4. Landeskirchliche Gemeinschaft. Auferstehungsfeier um 7 Uhr im Gemeinschaftshaus in der Fuggerstraße 45...

Di, 14.4. Briefmarkensammler. Die Sammler treffen sich um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe.

Mi, 15.4. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Der Froschkönig oder Der eiserne Heinrich“ um 15 Uhr.

Do, 16.4. FDP, Ortsverband. Politischer Diskussionsabend um 19 Uhr im Gasthof Hirsch in Hegnach...

Fr, 17.4. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Vamonos! Gefährlich verdächtige Revolution“ um 20 Uhr.

Wahlkampfaufakt, Treffpunkt um 19 Uhr am Rathaus.

Sa, 18.4. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Waublinger Nachtgeschichten“ mit Eintopf um 21 Uhr.

So, 19.4. VfL, Abteilung Handball. Spiel der Frauen in der Regionalliga um 17 Uhr in der Rundsporthalle gegen den TV Möglingen...

Mo, 20.4. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Gebäck und Kartenspielen in der Begegnungsstätte...

Di, 21.4. TB Beinstein, Abteilung Tischtennis. Anträge zur Abteilungsversammlung am 28. April können bis spätestens heute schriftlich an Klemens Winterhalter gerichtet werden...

Mi, 22.4. Förderverein Schiedsrichtergruppe. Der Comedian „Kay Ray“ ist um 20 Uhr in der Sporthalle in Nellmersbach zu Gast...

Mi, 22.4. Förderverein Schiedsrichtergruppe. Der Comedian „Kay Ray“ ist um 20 Uhr in der Sporthalle in Nellmersbach zu Gast...

E-Mail: kartenreservierung@srg-waiblingen.de. Jahrgang 1926/27. Mittagessen und gemütliches Beisammensein im Hotel Koch am Bahnhof um 12 Uhr.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 24. April und 8. Mai...

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde...

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag...

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen...

Do, 9.4. Jahrgang 1939. Die Teilnehmer am Jahrgangstreffen kommen um 19.30 Uhr im Hotel Koch am Bahnhof zusammen.

Fr, 10.4. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: „Wort und Musik zum Karfreitag“ um 19 Uhr mit Vivaldis „Stabat mater“...

Sa, 11.4. Nabu. „Natur genießen – Abendspaziergang durch die Auen des Unteren Remstal“...

Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlsruhe 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de...

Volkschule Unter Remstal, Karlsruhe 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800 sowie ☎ 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de...

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-549. Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de...

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen...

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de...



Die „Kunterbunte Kiste“, für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, macht von Dienstag, 14. bis Donnerstag, 16. April, zwischen 14 Uhr und 18 Uhr in Hegnach auf dem Waldspielplatz Station...

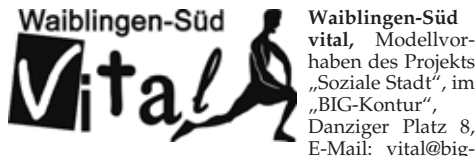
BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax 07151 1653-552. E-Mail: info@BIG-WNSued.de...

Kunstschule Unter Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663. E-Mail: kunstschule@waiblingen.de...

net: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

Konzerte

Rockcity Neustadt. – Die „Rockcity“ präsentiert am Ostermontag, 13. April 2009, um 10.30 Uhr eine Irish-Folk-Matinee mit „The Wakes“ aus Glasgow im Vereinsheim des Handharmonika Clubs Neustadt...



Waublingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de...

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 9. April: Eugen Reyser und Martha Reyser geb. Schal, Im Unterdorf 38, in Neustadt, zur Diamantenen Hochzeit.

Ferienjob für sozial Engagierte

Betreuer/Betreuerin • bei der Stadtranderholung oder beim Adventure-Camp in Waiblingen von 3. bis 14. August 2009

Wir erwarten

das Interesse und die Fähigkeit, Kinder anzuleiten und zu betreuen und die Bereitschaft, an Vorbereitungsterminen verbindlich teilzunehmen.

Wir bieten

freie Verpflegung, ein Honorar zwischen 200 Euro und 300 Euro, je nach Alter und Voraussetzungen (für zwei Wochen).

Informationen und Bewerbungen

Kinder- und Jugendförderung Waiblingen, Marktgasse 1, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-392 oder -519, E-Mail: kjf@waiblingen.de.

IT-Brunch im PEC

„Software as a Service“

Beim nächsten IT-Brunch am Donnerstag, 16. April 2009, von 8 Uhr bis 10 Uhr im Packaging Excellence Center (PEC) in der Gewerbestraße 11 in Waiblingen befassen sich die Referenten mit dem Thema „Saas – Software as a Service“...

Seniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33, ☎ 9591950, beraten lassen.

Magazin für erstes Halbjahr erschienen

Die Ausgabe Nummer 13 des Magazins „gestern – heute – morgen“ für das erste Halbjahr 2009 hat der Waiblinger Stadtseziorenrat herausgegeben.

Kreissenorenmesse Weinstadt

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Zur Kreissenorenmesse wird am Sonntag, 17. Mai 2009, in die Halle nach Weinstadt-Beutelsbach eingeladen. An den Messständen informieren die Anbieter über altersgerechtes Wohnen, Bauen, Freizeit, Gesundheit oder über Bekleidung und Hilfsangebote.



Mitgliederversammlung

Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) ist die Interessenvertretung des Sports in Waiblingen. Die AWS hat eine übergeordnete koordinierende Funktion.

Energie sparen in Sportstätten

Beim ersten Energietag des Württembergischen Landesportbunds im SpOrt Stuttgart am Donnerstag, 23. April 2009, informieren und beraten Experten von 9 Uhr bis 15.30 Uhr über Sportstätten, die wenig Energie verbrauchen.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443. E-Mail: birgit.david@waiblingen.de.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 15. April, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656.

SPD Am Dienstag, 14. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 53103. Am Montag, 20. April, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919.

DFB Am Mittwoch, 15. April, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445. E-Mail: volkerescher@web.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 16. April, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 54188. Am Montag, 27. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Ursula Schäfer, ☎ 28541.

BüBi Am Montag, 27. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ 07146 5938. E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de.



Zum 16. Mal

## Bildhauer-Symposium der Kunstschule

„Stein für Erwachsene“ ist das Motto des diesjährigen Bildhauer-Symposiums, das die Kunstschule Unteres Remstal von 14. bis 18. April 2009 in der Weingärtner Vorstadt 14 unter der künstlerischen Leitung von Guido Messer und der technischen Leitung von Reinhard Jochem veranstaltet. Anmeldeschluss ist der 30. März. Für Erwachsene beträgt die Gebühr inklusive Material, Werkzeug und Verpflegung 260 Euro, für Jugendliche und Arbeitslose sind es 215 Euro. Start ist am Dienstag, 14. April, um 9.30 Uhr, die Abschlusspräsentation ist für Samstag, 1. April, 16 Uhr, vorgesehen. „Zufällig angeschwemmt“ ist der Leitspruch für das kleinere Bildhauer-Symposium für Kinder und Jugendliche, das von 14. bis 16. April dauert. Zwischen zehn und 14 Jahren sollten sie alt sein, um an dem Workshop, jeweils von 14 Uhr bis 16.30 Uhr, teilnehmen zu können. Die Gebühr beträgt inklusive Material 39 Euro. Auskunft gibt die Kunstschule unter ☎ 5001-660, E-Mail kunstschule@waiblingen.de, Internet www.kunstschulerems.de.

## Hegnacher Kuckuck

### „Komede uff d'r Küchabank“

Der „Hegnacher Kuckuck“ begeistert mit der „Komede uff d'r Küchabank“ am Samstag, 18., am Freitag, 24., am Samstag, 25. April um 20 Uhr sowie am Sonntag, 26. April, um 17 Uhr, sein Publikum: Die Bäuerin hat die Nase voll von der Landwirtschaft. Viel Arbeit, wenig Urlaub und der geringe Verdienst lassen sie in das Tourismusgewerbe wechseln. Der Ansturm der Gäste sprengt rasch die Kapazität des Hauses, doch die Familie ist kreativ. Verwechslungen und Missverständnisse sorgen für ein turbulenten Durcheinander. Einlass ist jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, Karten sind im Vorverkauf zu acht Euro erhältlich: „die fotografir“, Hegnach, ☎ 5029966; Apotheke Hegnach, ☎ 51363; unter ☎ 54824 und ☎ 0714642856 sowie bei den Schauspielern und an der Abendkasse zu neun Euro. Der Theaterlös geht an wohltätige Zwecke. Informationen gibt es auch unter www.hegnacherkuckuck.de.

Begleitveranstaltungen zu „Bildergeschichten“ in der Galerie Stihl Waiblingen – In der Galerie im Kameralamt und im Kameralamtskeller

## „Gereimtes und Ungereimtes“ über Wilhelm Busch



Ein Gespräch mit dem zeitgenössischen Künstler Uwe Ernst aus dem Remstal (geb. 1947) mit Gesangsperformance, gestaltet von der Vokalistin Dorothea Ernst, gibt es am Freitag, 17. April 2009, um 19.30 Uhr in der Galerie im Kameralamt in der Langen Straße 40 in Waiblingen. Uwe Ernsts großformatigen, schwarzweißen Kreidezeichnungen, die durch ihre künstlerisch-handwerkliche Perfektion bestechen, sind als Begleitveranstaltung zu den Bildergeschichten von Busch in der Galerie Stihl Waiblingen in der Galerie im Kameralamt zu sehen. Auffallend sind die im Gegensatz zu den dargestellten Personen oft überdimensionierten technischen Gerätschaften und Fantasiiskonstrukte: Da drohen Beißzangen und technische Apparate den im Bild agierenden Menschen, die von geheimnisvollen Mächten gesteuert scheinen. Wo Uwe Ernst die Motive zu seinen großformatigen Arbeiten findet und wie die neuen, oft ungewöhnlichen Motivzusammenstellungen entstehen, erläutert der Künstler im Gespräch mit der Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann anhand der ausgestellten Exponate. Ungewöhnlich ist die Zusammenarbeit mit seiner Ehefrau, der Vokalistin Dorothea Ernst, die den Abend musikalisch gestaltet. Ihre Darbietungen vereinen Gestik und Mimik, Sprache und Gesang, Lautmalerei und musikalisches Theater und lassen „vor den Sinnen der Zuschauer Situations- und Ge-

sichtenfragmente, witzige und aberwitzige Persiflagen, virtuose Miniaturen in rasanter Folge entstehen und vergehen“ (Otto Kränzler). Ähnlich wie in den Arbeiten von Uwe Ernst wird Bekanntes aus dem gewohnten Zusammenhang gelöst und zu neuen Strukturen zusammengesetzt. Die Gäste erwartet ein kurzweiliger Abend in historischem Ambiente, bei dem Geist und Sinne angesprochen werden. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

### Ungewöhnliche Aspekte eines Genies

Wilhelm Busch ist im Volksmund vermutlich der meistzitierte deutsche Autor. Aufgrund seiner Bildergeschichten, von denen „Max und Moritz“ Weltgeltung erlangt haben, genießt er eine Popularität, wie kaum ein anderer Verfasser. Dabei geht die verbreitete Vorstellung davon aus, dass ein Autor, der so vergnügliche Geschichten erfindet, selbst ein äußerst humorvoller Mensch, ja ein perfekter Unterhalter und Spaßmacher gewesen sein muss. Diese Einschätzung trifft jedoch ganz und gar nicht zu, denn hinter dem Autor Wilhelm Busch verbirgt sich ein überaus tiefgründig veranlagter, philosophisch geprägter Mensch und Grübler. Der Busch-Spezialist Dr. h.c. Hans Ries, Bearbeiter der dreibändigen historisch-kritischen Ausgabe der Bildergeschichten (erschienen 2002, in zweiter Auflage 2007) belegt dies in seinem Vortrag am Freitag, 24. April 2009, um 19.30 Uhr im Café „disegno“ mit zahlreichen Beispielen und Texten. Gezeigt wird die Gebrochenheit des Künstlers, den der Ruhm, den ihm seine Bildergeschichten einbrachten, nicht glücklich machte, und der es streng vermied, sich als deren Urheber in der Öffentlichkeit zu zeigen. Dr. Ries umreißt die schwierige und doch faszinierende Persönlichkeit Buschs und macht mit verschiedenen Stationen seiner Biographie bekannt, in denen sich seine Psyche offenbarte. Der Zuhörer erfährt das reich facettierte Bild eines ungewöhnlichen Menschen, der sich Zeit seines Lebens hinter seinem Ruhm zu verstecken versuchte.

widmet. Karten gibt es für zwölf Euro, ermäßigt für neun Euro in der Touristinformatio, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de.

Der Schauspieler Norbert Eilts spricht „Gereimtes und Ungereimtes“ von Busch mit schwerer Zunge und nimmt die Zuhörer mit auf einen Streifzug durch das Leben und Werk des komisch-melancholischen Dichters und Zeichners, der wegen seiner satirischen Bildergeschichten als Urvater des Comics gilt. Busch hat uns nicht nur die Lausbubengeschichte „Max und Moritz“ beschert, sondern auch spöttische Texte, die seinen finstern-pessimistischen Blick auf die Menschen verraten.



„Dein Theater“ zeigt Busch an diesem Abend in seiner ganzen Bandbreite – seine Werke wecken mit ihrer bissig-pointierten Satire Heiterkeit beim Publikum und zeigen mit ihrer philosophischen Seite auch den einsamen Menschenfeind hinter den Texten. Trotz vieler Pointen war das eigene Leben für den niedersächsischen Dichter, Karikaturisten und Cartoonisten keine Pointe. Sein unvergleichlicher Humor entspringt einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit dem widersprüchlichen Wesen des Menschen und löst auch mehr als 100 Jahre nach seinem Tod noch befreiendes Gelächter aus.

### Galerie an Ostern geöffnet

Die Galerie Stihl Waiblingen ist sowohl an Karfreitag als auch an Ostersonntag wie üblich geöffnet, also von 11 Uhr bis 19 Uhr. An Ostermontag ist – wie üblich an Montagen – geschlossen.

### John Cage – Erneuerer der Künste

Den Bildergeschichten von Busch, die noch bis zum 3. Mai in der städtischen Galerie Stihl Waiblingen zu sehen sind, folgt eine multime-

diale Werkschau von John Cage (1912 – 1992), dem bahnbrechenden Erneuerer der Künste. Mit seiner Musik und seinen visuellen Arbeiten zählt John Cage zur Avantgarde des 20. Jahrhunderts. Sein grundlegender Neuanfang in der künstlerischen Arbeit und seine radikale Infragestellung des traditionellen Kompositions- und Werkbegriffs, seine Neubestimmung der Rolle des Künstlers prägte die Entwicklung der Künste nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa.

Im Mittelpunkt der Ausstellung „Kunst = Leben“ von 14. Juni bis 20. September 2009 (Vernissage am Sonntag, 14. Juni, um 15 Uhr) steht Cages visuelle Arbeit mit besonderem Blick auf seine künstlerische Strategie, die Zufallsoperationen, seine Anwendung des I-Ging (das chinesische Buch der Wandlungen) im künstlerischen Prozess und seine Auseinandersetzung mit der Natur und ihren Elementen.

Hinterleuchtet wird auch das produktive Zusammenwirken mit Künstlern wie zum Beispiel Robert Rauschenberg, Jasper Johns und Andy Warhol. Die Ausstellung widmet sich darüber hinaus John Cage als einem Künstler, der die Trennung der Bereiche Musik, Bildende Kunst, Tanz und Theater kreativ aufhob und in all diesen Feldern einflussreich tätig war. Dieser Aspekt wird durch ein facettenreiches Begleitprogramm (Musik, Tanz, Performance, Lesungen) vertieft.

Leihgeber der Cage-Ausstellung sind die Kunsthalbe Bremen, Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln, die Pinakothek der Moderne in München, das Kunsthaus Zürich und private Leihgeber.

### Begleitausstellung im Kameralamt

In seiner Begleitausstellung zu John Cage stellt Jürgen Palmer „Landschaften der Rems“ in Form von Klanginstallationen im gleichen Zeitraum in der Galerie im „Kameralamt“ in der Langen Straße 40 aus.

Weitere Informationen bei Stephanie Hansen, Galerie Stihl Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 20, ☎ 18037, Fax 59345, E-Mail stephanie.hansen@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

### Malwettbewerb beim Ostermarkt

#### Eier in der Touristinfo zu sehen



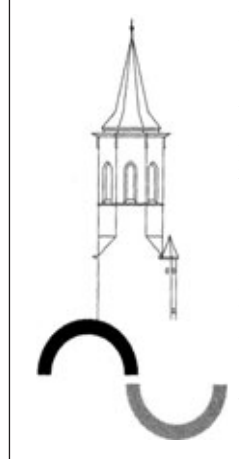
Die Gewinner des Ostereier-Malwettbewerbs beim Ostermarkt Ende März stehen fest und wurden schriftlich benachrichtigt. Sie wurden mit Einkaufsgutscheinen belohnt, die von der Buchhandlung Hess, der Metzgerei Weißschuh und der Marketing- und Tourismus-Gesellschaft gespendet wurden. Die bemalten Ostereier sind in der Touristinformatio in der Langen Straße 45 ausgestellt und können dort abgeholt werden.

### Ein Streifzug durch Buschs Leben

Wilhelm Busch ist am Mittwoch, 29. April 2009, um 20 Uhr im Kameralamtskeller ein Abend mit dem Schauspieler Norbert Eilts ge-

### In der Michaelskirche

#### Wort und Musik zum Karfreitag



In der Reihe „Wort und Musik zum Karfreitag“ erklingt am 10. April 2009 um 19 Uhr in der Michaelskirche das „Stabat mater“ von Antonio Vivaldi. Vivaldi vertonte die mittelalterliche Sequenz des „Stabat mater“, ein Meditations- und Gebetstext zur Kreuzigung Jesu für Alt-Solo und Instrumente in neun Sätzen. Sie werden eingebettet in die Lesung der Passionsgeschichte.

#### Schweigen und meditieren

Bei der „Schweigemeditation“ sollen alle, die auf der Suche nach einem Ort der Ruhe und der Meditation im Alltag sind, in der Michaelskirche fündig werden: Irmgard Häfele vom Kreisdiakonieverband lädt gemeinsam mit Pfarrerin Dorothee Eischirch donnerstags zwischen 18 Uhr und 18.45 Uhr zum Körpergebet und einem einleitenden Wort zur Stille ein. Das Angebot gilt konfessionsübergreifend für alle Interessierten.



## „Jugend musiziert“: Sechs aus Waiblingen starten beim Landeswettbewerb

38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ sind am Dienstag, 31. März 2009, in Kernen-Stetten für ihre musikalischen Erfolge geehrt worden. Oberbürgermeister Andreas Hesky, links im Bild, konnte dabei sogar sechs jungen Aktiven aus Waiblingen der „Altersgruppe 2“ für ihren nächsten Einsatz die Daumen drücken: Sie gehen beim Landeswettbewerb in Ludwigsburg an den Start. Der Vorsitzende der Musikschule Unteres Remstal, Bürgermeister Stefan Altenberger, hob bei dieser Gelegenheit das Engagement der Eltern und Lehrkräfte hervor, das maßgeblich zum Erfolg der Kinder und Jugendlichen beigetragen habe. Für musikalischen Genuss am Tag der Ehrung haben ebenfalls Waiblinger Musikschülerinnen gesorgt: Die Geschwister Ksenia und Anastasia Tikhomirova sowie Paula Stietz, die mit ihrer Virtuosität auf der Blockflöte das Publikum begeisterte.

**Karten**  
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)  
☎ 07151 5001-155 (VVK)  
☎ 07151 920506-25 (Reservierungen)  
Restkarten an der Abendkasse

### 80er-Party – Die Zeitreise im Schwanen

Mit der 80er-Party geht es am Samstag, 18. April 2009, um 22 Uhr auf Zeitreise im Schwanen. An diesem Abend wird nur das Allerbeste vom „Ein DJ TEAM!“ aus Urbach aus der Plattenkiste von damals aufgelegt. Die musikalische Reise, zu der wie damals gefertigt wird, geht über Pop, Wave, Disco und NDW.

Erste Eindrücke sind zu finden unter www.eindj.de! Eintritt: 5 Euro.

### Gardi Hutter – „So ein Käse!“

„So ein Käse!“ heißt es beim Clowntheater von Gardi Hutter am Dienstag, 21. April, um 19.30 Uhr: Eine hungrige Maus beobachtet sehnsüchtig durch ein Fernrohr einen runden Käse, der so nah und doch so unerreichbar ist: er hängt in einer Mausefalle! Die Ahnenbilder, die am Fallenrahmen hängen, sind der Maus Warnung genug, sich nicht leichtsinnig „ihrem Liebsten“ hinzugeben. Mit Beharrlichkeit und List schafft sie es dennoch, sich „Käseessenz“ zu besorgen, ohne dass die Falle zuschnappt.

„Käseessenz“ – schon der Geruch macht ihr weiche Knie. Sie ist süchtig. Sie will mehr, mehr – ein Fondue. Ihre Gier macht sie unachtsam. Plötzlich steht sie in der Falle. Ihre Seele flattert schon höhenwärts. Doch die Falle

schnappt nicht zu. Sie hat Rost angesetzt.

Jetzt kann das schöne Leben im „Einfallenhaus“ beginnen! Die „Wohlstandmaus“ richtet sich häuslich in ihrem Paradies ein: Schaukel, TV, Blumen, Fahne: alles Käse! Sie ist dick geworden, träge. Langeweile schleicht sich ein. Ihre Träume schmecken verstaubt. Auch das intensivste Putzprogramm kann den aufkommenden Ärger nicht ersticken. Dann sieht sie den goldenen Mond am Himmel: „So ein Käse!“

Was dem Mensch das Gold, ist der Maus der Käse. Hier der Goldrausch, dort das Käsefieber. Beider Leben sind hindernisreiche Rennen nach Gold, Geld oder Käse. Dabei riskieren sie oft Kopf und Krone. Und wenn sie es schaffen, viel davon anzuhäufen, wird die Hauptsorge, wie sie das Erworbenes erhalten, schützen und vermehren – und sich gleichzeitig alle Träume erfüllen können – und da beißt sich die Maus in den Schwanz.

Mit ihren Stücken hat die Schweizer Künstlerin Gardi Hutter auf der ganzen Welt gastiert und zahlreiche Kulturpreise erhalten. Sie ist weltweit der Inbegriff der Clowns Kunst.



Das Stück „So ein Käse“ ist geeignet für Menschen von vier Jahren bis 104 Jahren. Eintritt: Vorverkauf 16 Euro, er-

mäßig 12 Euro, Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 13 Euro.

### Bilder von Sabine Geierhos

In der Ausstellungsreihe „Die goldene Palette“, die von Cornelius Fück ins Leben gerufen wurde, ist Sabine Geierhos' „Die Reflektion der Bewegung“ zu sehen. Bewegung und Wandel sind die zentralen Themen der Arbeiten der Halb-Irin Sabine Geierhos. In den Metropolen der Welt, zuletzt in Sao Paulo, sucht sie nach der Originalität des Lebens und webt diese in vielfältiger Weise in die Kunst ein: in ihre Bilder und in ihre Musik. Aggressive Farben, schemenhafte Eindrücke, Verkehr, Bewegung, Transport, das sind die Themata, die sich in beinahe allen Bildern der 1981 in Kenzingen geborenen Sabine Geierhos wiederfinden lassen. Eine „message“ gibt es nicht, obwohl man in den Arbeiten zum Teil eine sozialkritische Komponente zu erkennen glaubt. Reiseerlebnisse bilden Scharnierlemente in ihrer Arbeit. „Das Blicknehmen in verschiedene Lebenssphären, in Lebensräume, in fremde Heimräume ist ein Faszinosum, das zur Grundlage für einen Großteil ihrer Bilder werden ist“, erklärte Niels Hofheinz bei der Vernissage.

Die Werke sind im Kulturhaus Schwanen bis zum 5. Mai wie folgt zu sehen: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr, montags bis samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr. Sonntags und feiertags und in den Schulferien, außer an Veranstaltungstagen, ist die Ausstellung geschlossen.

### „United Dance Company“ im Bürgerzentrum

## Faszination Tanz

Die „United Dance Company“, ein Ensemble aus 14 international erfolgreichen Tänzern verschiedener Tanzcompagnien, zeigt am Dienstag, 21. April 2009, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen ihr neues Programm, eine außerordentliche Mischung mitreißender Choreographien verschiedener Stilrichtungen. Von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr ist eine Einführung vorgesehen. Karten sind im Vorverkauf bei der Touristinformatio, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-155, und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich.



Klassisches Ballett und neoklassisches Ballett, gepaart mit publikumswirksamen Highlights – dieses Konzept verschiedener Stilrichtungen und choreographischer Kontraste macht die Faszination der „United Dance Company“ aus und begeistert auch neues Publikum für Tanz. Ruhige Bewegungen stehen spektakulären Sprüngen gegenüber – die Tänzer gehen an Extreme und wirbeln durch die Luft. Kurzum: Das Ensemble möchte dem Publikum die Vielfalt des Tanzes und die Freude an der tänzerischen Bewegung vermitteln.

Ihren ganz besonderen Charakter erhält die „United Dance Company“ dadurch, dass herausragende Tänzerinnen und Tänzer aus un-

terschiedlichen Ländern für ein gemeinsames Projekt eingeladen werden. Dies ermöglicht, Mitglieder renommierter Tanzcompagnien zu präsentieren: Die Tänzer, darunter Preisträger internationaler Ballettwettbewerbe, beeindruckten durch ausdrucksstarke Interpretationen, die sie mit der ihnen eigenen Präzision umzusetzen wissen.

Mit Alexander Hoffmann, dem stellvertretenden Generalsekretär des Deutschen Tanzrats und Mitglied des Internationalen Tanzrats der UNESCO, steht der Compagnie ein künstlerischer Leiter vor, der die Erfahrung einer beachtlichen tänzerischen Solokarriere mitbringt. Als Assistent und Ballettmeister arbeitete er unter anderen auch mit Rudolf Nurejew.

### Stadtbücherei Waiblingen in der früheren Karolingerschule

## Lesung zum 60-Jahr-Jubiläum



Mit einer Lesung des Schriftstellers Hanns-Josef Ortheil aus seinem neuesten Buch „Lesehunger“ am Donnerstag, 23. April 2009, um 20 Uhr im Kameralamtskeller begeht die Stadtbücherei ihr 60-Jahr-Jubiläum und den „Welttag des Buchs“. Die Plätze sind begrenzt, deshalb wird eine verbindliche Anmeldung unter ☎ 5001-538 gebeten. Der Eintritt kostet zehn Euro. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Buchhandlung Hess angeboten.

Hanns-Josef Ortheil wurde 1951 in Köln geboren und lebt seit 1982 in Stuttgart. Seine Mutter litt wegen traumatischer Kriegserlebnisse – seine vier älteren Brüder kamen ums Leben – an einer Sprachstörung, so dass Ortheil in einer Art autistischer Sprachlosigkeit litt, die sich erst durch den frühen Schreibunterricht seines Vaters langsam behob. Schon im Alter von acht Jahren veröffentlichte Ortheil seine ersten Erzählungen in Tageszeitungen, das Schreiben wurde immer mehr zu einem existenziellen Medium des Überlebens. Außer der Literatur hatte die Musik große Bedeutung für ihn. Er bekam früh Klavierunterricht, musste seine pianistische Laufbahn aber wegen Krankheit aufgeben und studierte dann Musikwissenschaften, Philosophie und Germanistik; das Studium beendete er 1976 mit der Promotion.

Von 1976 bis 1988 war Assistent am Deutschen Institut der Universität Mainz, seit 1990 ist er Dozent für Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. 1988 war er „Writer of residence“ an der Washington University in St. Louis/Missouri. Danach war Stipendiat an der Villa Massimo in Rom. Nach weiteren Stationen übernahm er die Heidelberg Poetik-Dozentur und 2002 wurde Ortheil in Hildesheim zum Professor berufen. Der Schriftsteller hat seit 1979 zahlreiche Bücher veröffentlicht, außerdem sind zwei Opernlibretti und zwei Drehbücher für Fernsehfilme des ZDF entstanden sowie der Film „Schauplätze meiner Phantasien. Rom, Venedig und Prag. Ein elektronisches Tagebuch.“ Ortheil erhielt 1989 den Literaturpreis der

Stadt Stuttgart, im Jahr 2000 den Brandenburger Literaturpreis und den „Thomas-Mann-Preis“ der Stadt Lübeck im Jahr 2002 sowie unter anderen den „Aspekt-Literaturpreis“.

### Ohren auf, wir lesen vor!

Um die „Freundschaft“ dreht es sich in den kommenden Wochen, wenn es beim literarischen Angebot für Kinder zwischen fünf und acht Jahren wieder heißt: „Ohren auf, wir lesen vor!“ Die jungen Leser in der Kernstadt bekommen die Geschichten am Dienstag, 21. April, um 16 Uhr präsentiert. Die Veranstaltung dauert etwa 45 Minuten. Der Eintritt ist frei.

Die nächste Vorleseerei beginnt am Donnerstag, 23. April. Dann steht das Buch „Where the wild things are“ („Wo die wilden Kerle wohnen“) im Mittelpunkt. Es wird vorgelesen, gemalt und gebastelt: um 14.30 Uhr in der Ortsbücherei Bittenfeld und um 16 Uhr in der Ortsbücherei Hegnach. Weiter geht's am Dienstag, 28. April, um 14.30 Uhr in der Ortsbücherei Beinstein und um 16 Uhr in der Stadtbücherei in der Kernstadt sowie am Mittwoch, 29. April, um 14.30 Uhr in der Ortsbücherei Hohenacker und um 16 Uhr in der Ortsbücherei Neustadt. Der Eintritt ist frei. Kostenlose Eintrittskarten sind in der jeweiligen Bücherei erhältlich.

### Öffnungszeiten der Büchereien in der Osterzeit

Die Stadtbücherei am Alten Postplatz ist in den Osterferien nur von Karfreitag, 10., bis Ostermontag, 13. April, geschlossen. An den anderen Ferientagen ist sie zu den folgenden Zeiten geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Die Ortsbüchereien sind von Freitag, 10., bis einschließlich Montag, 20. April, geschlossen.